



arbeitsgemeinschaft der
eine welt-landesnetzwerke
in deutschland e.v.

7. Oktober 2019

Appell an Bundestagsabgeordnete zum Haushalt 2020

Mehr entwicklungspolitische Bildung

Die Förderung der entwicklungspolitischen Bildung (Einzelplan 23, Titel 68471) im Haushalt für 2020 muss auf 50 Mio. EUR erhöht werden

*Die agl setzt sich für eine stärkere finanzielle Förderung zivilgesellschaftlicher Bildungsarbeit für globale Themen ein. Gerade jetzt – bei den aktuellen Debatten um Klimaschutz, Flucht und Migration, unmenschliche Arbeitsbedingungen im Welthandel – brauchen wir ein deutliches Mehr an Kompetenz, Verständnis und Mitwirkung der Bürger*innen in Deutschland. Daher setzen wir uns dafür ein, dass zivilgesellschaftliche Bildungsinitiativen stärker gefördert werden. Wir brauchen jetzt eine entwicklungspolitische Bildungsoffensive mit zivilgesellschaftlichen lokalen Protagonist*innen: Mehr Bildung, mehr Dialog, mehr konkrete Anstöße für Bürger*innen vor Ort – um sie bei der Gestaltung der Globalisierung vor Ort zu unterstützen.*

Die faire und ökologische Ausrichtung von Konsum, Produktion und Lieferketten, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, ein positives Verständnis von Diversität sowie Kompetenzen zu Migrationsthemen sollen zur Alltagskultur der Menschen gehören – in der Schule, im Vereinsleben, im eigenen Wohnzimmer. Für die Gestaltung einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigeren Welt ist die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und zivilgesellschaftlicher Aktivitäten und Strukturen sehr zentral. Ganz im Sinne der Agenda 2030, die die Welt und unser Land bewegt, und zu der sich Deutschland verpflichtet hat.

Der Zivilgesellschaft kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Auch und vor allem im Inland: Entwicklungspolitik beginnt bei uns in Deutschland, denn unsere Lebensstile und unser Wohlstands- und Wirtschaftsmodell haben Auswirkungen auf die Welt. **Entwicklungspolitische Bildungsarbeit** ist das Instrument für eine Transformation zu einer global gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Es ist ein zentrales Arbeitsfeld von lokalen Initiativen und Nichtregierungsorganisationen, um das Verständnis der Menschen für globale Entwicklungen und Zusammenhänge sowie interkulturelle Kompetenz zu fördern und Anstöße für konkrete Handlungsoptionen zu geben.

Das ist gerade jetzt wichtig, um Klimaschutz in den Köpfen zu verankern und Anstöße für ein friedliches Zusammenleben zu initiieren. Entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen und Initiativen fördern mit ihrer Bildungsarbeit im Inland kompetent und beharrlich Bewusstsein und Handlungsfähigkeiten von Bürger*innen für eine global gerechte und nachhaltige Welt:

- ▶ Der schulische und außerschulische Bereich des **Globalen Lernens / Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Dazu gehören etwa Projektstage, Workshops, Fortbildungen, Volkshochschulkurse, Trainings, Tagungen, Uni-Seminare, Stadtführungen, Projekte in der Erwachsenenbildung und in Berufsschulen.
- ▶ Lokale und bundesweite **Kampagnenarbeit** zu öko-fairer Beschaffung, öko-fairem Handel, Konsum(-kritik) und Produktion.
- ▶ Bildungsarbeit im Rahmen internationaler **Partnerschaften** von Vereinen und Kommunen.

- ▶ Die Verbreitung von **Good-Practice-Vorbildern** in diesen Bereichen.
- ▶ Beispiel **Eine Welt-Promotor*innenprogramm**: Mehr als 150 Promotor*innen tragen die Eine Welt-Arbeit in die Regionen Deutschlands: Vom Klimaschutz über fairen Handel bis zu Diversität. (www.einewelt-promotorinnen.de)
- ▶ Beispiel **Bildung trifft Entwicklung**: Menschen mit Migrationsbiografie und Rückkehrer*innen der internationalen Zusammenarbeit geben ihr Wissen an Kindergärten, Schulen, Hochschulen sowie außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung weiter. (www.bildung-trifft-entwicklung.de)

Die Koalition will die entwicklungspolitische Bildung stärker fördern – sie tut dies jedoch zu zaghaft. Es ist für Eine Welt-Engagierte nicht nachvollziehbar, dass der Haushaltstitel „Förderung der entwicklungspolitischen Bildung“ laut Kabinettsentwurf für den Haushalt 2020 von 50 Mio. in 2019 auf 45 Mio. in 2020 gesenkt werden soll, weil rund 5 Mio. für einmalige Projekte vorgesehen waren. Das ist das falsche Signal – vielmehr sollten die Mittel in 2020 gehalten und in den nächsten Jahren ausgeweitet werden.

Wir brauchen jetzt mehr entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Zivilgesellschaft. Sie ist das Mittel für eine Transformation zu einer global gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Die agl setzt sich bei den Bundestagsabgeordneten dafür ein, dass der Titel zur „Förderung der entwicklungspolitischen Bildung“ (Einzelplan 23 Titel 68471) deutlich gesteigert wird – ab 2020 auf mindestens 50 Mio. EUR pro Jahr.

Perspektivisch sollte das Ziel sein, die vom UNDP empfohlene Zielmarke zu erreichen, drei Prozent der ODA-Quote für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit auszugeben – sie ist noch lange nicht erreicht. Gleichzeitig sollte sichergestellt werden, dass der größte Teil der Mittel für zivilgesellschaftliche Aktivitäten in diesem Bereich bereitgestellt werden.

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.

Udo Schlüter (Vorstand), udo.schlueter@eine-welt-netz-nrw.de

Simon Ramirez-Voltaire (Geschäftsführung), geschaeftsfuehrung@agl-einewelt.de

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

030 / 23 936 115

www.agl-einewelt.de

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) ist der bundesweite Zusammenschluss der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke. Die agl unterstützt ihre Mitglieder in deren Engagement für eine zukunftsorientierte globale Entwicklung, die auf den Prinzipien von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation beruht. Die agl erreicht über ihre Mitgliedsverbände bundesweit rund 10.000 entwicklungspolitische Initiativen, Gruppen und Vereine.